

Irmtraud Hnilica, Patrick Ramponi, Uwe Steiner

Literatur und Medien: theoretische Aspekte

Kurseinheit 3:
Einführung in die Literaturtheorie

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung (Irmtraud Hnilica).....	1
Mario Grizelj/Oliver Jahraus: Einleitung: Theorietheorie	3
Oliver Jahraus: Theorietheorie	9
1 Theorien der Bedeutung: Literarische Ästhetik/Hermeneutik.....	32
1.1 Einleitung (Irmtraud Hnilica).....	32
1.2 Jan Urbich: Literarische Ästhetik	39
1.3 Friedrich Schlegel: Über Goethes Meister	41
1.4 Hans-Georg Gadamer: Sprache als Medium der hermeneutischen Erfahrung	64
2 Zeichentheorien: Semiotik, Strukturalismus, Intertextualität.....	77
2.1 Einleitung (Irmtraud Hnilica).....	77
2.2 Roland Barthes: Die strukturalistische Tätigkeit.....	85
2.3 Renate Lachmann: Ebenen des Intertextualitätsbegriffs.....	93
2.4 Roland Barthes: Mythen des Alltags.....	99
2.5 Oliver Jahraus: Zeichen-Verschiebungen: vom Brief zum Urteil, von Georg zum Freund. Kafkas <i>Das Urteil</i> aus poststrukturalistischer/dekonstruktivistischer Sicht.....	150
3 Diskurs, Wissen, Medien: Von der Diskurstheorie zur Medientheorie der Literatur.....	172
3.1 Einleitung (Irmtraud Hnilica).....	172
3.2 Jürgen Link/Ursula Link-Heer: Diskurs/Interdiskurs und Literaturanalyse	176
3.3 Joseph Vogl: Poetologie des Wissens	177
3.4 Friedrich A. Kittler: <i>Heinrich von Ofterdingen</i> als Nachrichtenfluß	179
4 Gesellschaftstheorie der Literatur: Systemtheorie, Kulturpoetik, Postmoderne.....	207
4.1 Einleitung (Irmtraud Hnilica).....	207
4.2 Albrecht Koschorke: Codes und Narrative	212
4.3 Fredric Jameson: Postmoderne – zur Logik der Kultur im Spätkapitalismus	225
4.4 Stephen Greenblatt: Grundzüge einer Poetik der Kultur	233
Literaturverzeichnis	250

Diese Seite bleibt aus technischen Gründen frei!

Einleitung

Theorie hat keinen besonders guten Ruf. Dröge, anstrengend und langweilig ist sie angeblich und letztlich auch irrelevant – so lauten gängige Vorurteile. Der vorliegende Studienbrief lädt Sie dazu ein, sich vom Gegenteil zu überzeugen. Literaturtheorie kann äußerst spannend und relevant sein und wenn Sie sich auf sie einlassen, werden Sie mit weit mehr als ECTS-Punkten belohnt. Die Begegnung und Auseinandersetzung mit den hier versammelten Denkern wie u.a. Hans Georg Gadamer, Roland Barthes, Friedrich Kittler, Joseph Vogl und Stephen Greenblatt verändert den Blick nicht nur auf Literatur. Schließlich geht es um Fragen wie: Was ist Sprache, was ist Wissen und was sind die Voraussetzungen dessen, was wir denken, sagen und schreiben können? Zumeist haben wir darüber – manchmal ohne das recht zu wissen – bereits Vermutungen, Annahmen oder auch Überzeugungen, bevor wir uns explizit mit Literaturtheorie befassen. Es gibt also keinen Umgang mit Literatur, der frei von – zumindest impliziter – Theorie wäre. Übrigens leben auch noch geisteswissenschaftliche Forderungen nach einem Ende der Theorie von literaturtheoretischen Voraussetzung, wie Mario Grizelj und Oliver Jahraus in der Einleitung ihres Bandes *Theoriethorie* bemerken.¹ Ohne Theorie, die die Voraussetzungen unseres Umgangs mit Literatur reflexiv einholt,² geht es also ohnehin nicht. Vielmehr gilt es, eine Metaperspektive auf Theorie einzuüben, mit Jahraus und Grizelj „Theoriethorie“ zu betreiben.

Im Zentrum dieses Kurses steht Ihre eigene Lektüre der von uns zusammengestellten literaturtheoretischen Texte. Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, haben wir diese in vier – einen historischen mit einem systematischen Zugang kombinierende – Kapitel gegliedert und stellen jeweils eine kurze Einführung voran. Trotz dieser orientierenden Hilfestellung werden sich manche der hier abgedruckten Texte als Herausforderung erweisen und dem unmittelbaren Verständnis vielleicht nicht sofort zugänglich sein. Bewahren Sie die Ruhe und bleiben Sie am Ball: Wie bei komplexen literarischen Texten auch hilft schlicht ein zweiter und dritter Durchgang durch den Text, den Zugang doch noch zu finden.

Irmtraud Hnilica
Hagen im April 2018

1 Mario Grizelj/Oliver Jahraus: Einleitung zu: *Theoriethorie: wider die Theoriemüdigkeit in den Geisteswissenschaften*, München 2011, S. 9-14, hier: S. 9. Siehe auch S. 3 dieses Studienbriefes.

2 Vgl. Grizelj/Jahraus, S. 11. Siehe auch S. 5 dieses Studienbriefes.

Mario Grizelj/Oliver Jahraus: Theoriethorie: Wider die Theoriemüdigkeit in den Geisteswissenschaften

Copyright-Hinweis

Die folgenden zwei Texte sind Auszüge aus: Theoriethorie: Wider die Theoriemüdigkeit in den Geisteswissenschaften, hrsg. v. Mario Grizelj u. Oliver Jahraus, München 2011, S. 10-14 u. S. 17-39.